

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 102 (1976)  
**Heft:** 33

**Artikel:** Politisches Motocross  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-615962>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Politisches Motocross

Damit mich ja niemand missversteht: Ich liebe das Tessin. Mir gefällt es hier. In so vieler Hinsicht ist es ja einmalig. Gerade jetzt draussen das Grillengezirp, dann die faszinierenden Leuchtfliegen, die schwer behangenen Reben, der geschlossene Badestrand, der Gestank der Petrolchimica und die berühmte Korruptionsaff ...

Nein, wirklich. Was ich keineswegs missen möchte: das Informationszentrum *Grotto*. Was man hier bei einem, zwei, drei Glas Merlot alles vernimmt!

Ich hatte zwar früher schon gehört, dass man auf dem schmalen, romantischen, teilweise schon vor Jahrhunderten in den Fels gelegten Weg zur Alp hinauf auch ausserhalb der lebensgefährlichen Jagdsaison nun des Lebens nicht mehr sicher ist. Seit nämlich eine Gruppe von mehr oder weniger erwachsenen Tessiner Männern die Liebe zum Motocross entdeckt hat. Keine jugendlichen Schlingel, bitte, Familienväter, selbständige angesehene Handwerker sind im «Team».

Zwar kam bisher schon mit schöner Regelmässigkeit ein Schreiben aus dem Gemeindehaus an alle Haushaltungen, dass auf diesen Alpwegen jeglicher Motorfahrzeugverkehr verboten sei. Aber – «Aber das wird jetzt ändern!» meinte Luigi und erzählte, wie kürzlich Carlo friedlich auf diesem Weg zu seiner Berghütte hinaufsteigen wollte, als er plötzlich beinahe mit einem Felsbrocken zusammen explo-

diert wäre. Die Motocrossbrüder hatten nämlich begonnen, ihre Piste auszubauen, und da waren eben Sprengungen nötig ...

Nun ist der Carlo aber im Grossen Gemeinderat und habe, wie man hört, bei der Kantonspolizei Klage eingereicht. Jetzt muss etwas geschehen. «Muss gar nicht», sagte Pietro, der einen Freund bei der Polizei hat. Die hätten auf eine Verzeigung hin schon einmal gegen diese seltsamen Motorsportfreunde einschreiten wollen, worauf die ihnen frech lächelnd eine Spezialbewilligung unter die Nase gehalten hätten, eine solche Blamage wollen die Polizisten nun nicht mehr erleben. Eine Spezialbewilligung von wem und wofür? Vom Patriziat für die Besorgung der Schafe auf der Alp. Ja, aber haben die denn überhaupt Schafe? Keine Spur, aber die Bewilligung!

«Da lässt sich halt nichts machen, ich habe es immer gesagt», meinte resigniert Gianni, «das ist halt, wie alles bei uns, eine politische Angelegenheit! Die haben die Sache im Gemeindehaus zur Sprache gebracht und der Piera den Strick drehen wollen, weil einer dieser spinnigen Motocrossler ihr Neffe ist. Nun ist Piera zwar im Kleinen Gemeinderat, aber nicht auf den Kopf gefallen. Sie hat blitzschnell reagiert und darauf hingewiesen, dass ein anderer der Brüder ein naher Verwandter des Stefano sei!» «Aha», war der einzige Kommentar in der Runde. Und soviel habe ich auch schon gelernt, dass ich in dieser Angelegenheit klar sehen konnte. Zu machen ist da wirklich nichts; der Stefano ist nämlich in der andern Partei, da nützte ihm nicht einmal die Stellung als Gemeindepräsident etwas, wenn er gegen die rasenden Uebeltäter einschreiten wollte, falls er überhaupt wollte.

Aber bitte, ich betone es noch einmal: Das Tessin ist schön. Nachteile gibt es überall, auch wenn sie andernorts vielleicht weniger lebensgefährlich sind.

Giovanni



# Villiger-Kiel

überraschend mild

neu!

auch in Brasil

(der neue Villiger-Kiel Brasil hat etwas mehr Würze)

leicht  
elegant  
modern

5er-Etui Fr. 1.75  
20er-Dose Fr. 7.-

villiger